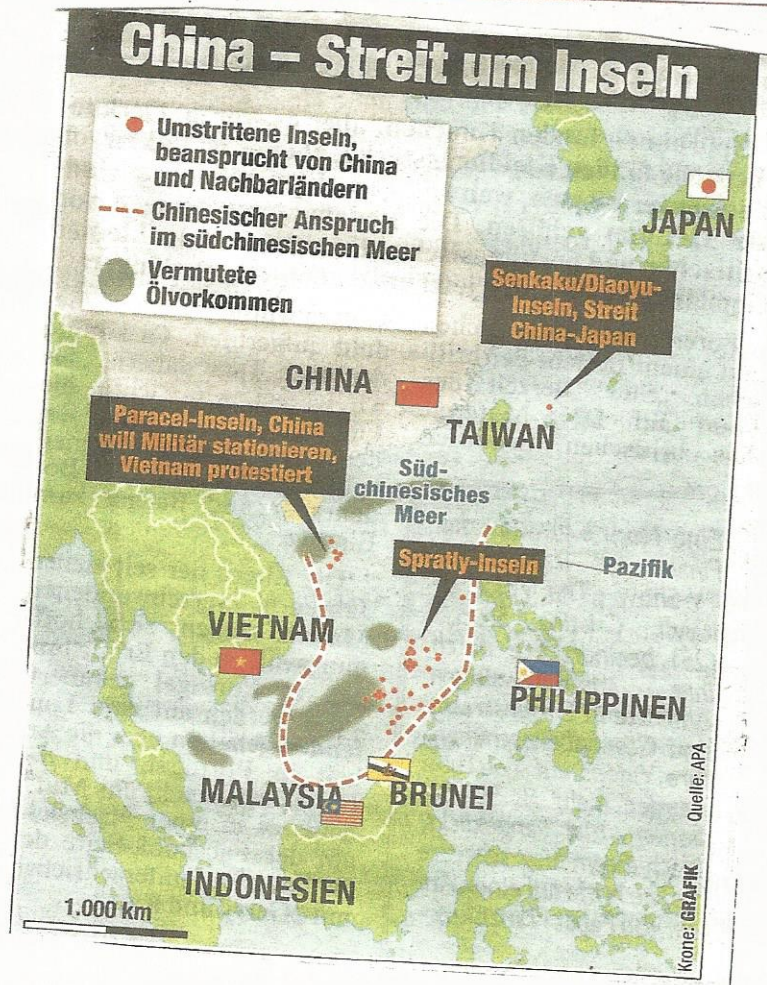


KRONE 07.06.14

Wie gefährlich wird das Reich der Mitte?

- China und USA ringen um die Macht im Pazifik
- China verdrängt Westen von Afrikas Schätzen
- China entfesselt Wutwelle bei seinen Nachbarn



China und die USA steuern auf Kollisionskurs zu. Es geht nicht mehr nur um unbewohnte Felseninseln im West-Pazifik. Es geht um die Macht in Ostasien.

Die aufstrebende Militärmacht China will keine US-Streitkräfte vor ihrer Haustür haben – geschweige denn als Schutzmacht asiatischer Nachbarn, mit denen Peking um die Kontrolle über die wichtigsten Schifffahrtsstraßen der asiatischen Wachstumsregion und reiche Rohstoffvorkommen im Meeres-

7 TAGE Weltgeschehen

boden streitet. Das Säbelrasseln weckt Misstrauen bezüglich der Absichten der neuen Großmacht China. Dass es eines Tages sogar zu einer Konfrontation der Mächte kommen könnte,

wollen China-Experten nicht ausschließen.

Müssen wir uns vor China fürchten?

Es besteht kein Zweifel daran, dass heute auf der

ganzen Welt das ohrenbetäubende Donnern der tektonischen Verschiebungen durch den Aufstieg Chinas zu hören ist, der mit einer Mischung aus Bewundern und Furcht betrachtet wird. Für viele Entwicklungsländer allerdings ist die neue Weltordnung eine ausgesprochen gute Nachricht.

China bietet vielen afrikanischen Ländern unbestreitbare Vorteile: Sie bekommen eine Infrastruktur gebaut, von der sie nie zu träumen gewagt hätten, und obendrein erschwingliche chinesische Produkte.

Chinas Rohstoffhunger führt zu Konflikten

China versorgt die Märkte dieser Länder nicht nur mit billigen Gütern, sondern ist auch ein langfristiger Käufer ihrer Produkte. Was das betrifft, ist Chinas unstillbarer Bedarf nach Rohstoffen für Länder mit großen Rohstoffreserven eine goldene Gelegenheit.

Chinesische Unternehmen aus der Rohstoffbranche können durch staatliche Absicherung riskobereiter sein als ihre westlichen Konkurrenten, und sie kommen mit ihrer eigenen Finanzierung, ihrer eigenen Technologie und ihren eigenen Arbeitskräften, um die Förderung von Öl, die Gewinnung von Erzen oder die Produktion auf Gummi-

oder Sojaplantagen zu erhöhen oder zu starten. Dank der Unterstützung des chinesischen Staates können chinesische Staatsunternehmen schnelle Entscheidungen treffen. Sie müssen nicht auf Geschäftschancen mit niedriger Gewinnmarge verzichten, weil sie wissen, dass sie auch ein strategisches Interesse ihres Landes vertreten: die künftige Versorgung Chinas mit Rohstoffen und, im weiteren Sinne, seine Energiesicherheit.

Peking stützt in Afrika die lokalen Regime

Wer schlägt dann Kapital aus den Chancen, die China bietet? Es ist die lokale Elite.

Peking kann seine Ziele zweifellos am besten bei Regimen erreichen, denen die sozialen, ökologischen und arbeitsrechtlichen Standards, die in anderen Ländern rund um den Erdball eingehalten werden müssen, völlig gleichgültig sind. Das eigentliche Problem ist nicht, dass China die Welt erobert, sondern wie es das tut.

Das alles geschieht unter dem fadenscheinigen Deckmantel der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Länder, was für Millionen Menschen die Folge hat, dass die chinesischen Projekte für sie nichts als Leid bedeuten. Ist das die neue Welt unter chinesischer Führung?

China macht seine Ansprüche überall, besonders seine Territorialansprüche im Südchinesischen Meer, immer aggressiver geltend. Gewalttätige Proteste folgen in Vietnam. Geht es wirklich nur um Bodenschätze oder zeigt China – zumindest das Militär – Supermacht-Allüren?

Zwei Beteiligte an dem Inselstreit mit China, Vietnam und die Philippinen, haben viel zu verlieren. Sie sind auf China angewiesen. China ist Vietnams größter Handelspartner, das Land importiert vor allem.

Kronen Zeitung

ecovin

eBook

KURT SEINITZ

ZEIT BOMBE CHINA

Exklusives Interview mit dem Dalai Lama

Es knirscht in China und zwischen China und den USA. Der Autor hat ein Erfolgsbuch „Vorsicht China“ aktualisiert und ergänzt. Erhältlich in allen Online-Stores.

Die kleinen Nachbarn müssen kuschen

„Wenn China seine Exporte drosselte, wäre das für die vietnamesische Wirtschaft schmerzhaft“, sagt Ökonom Le Dang Doanh. Für die Philippinen ist China nach Japan und den USA der drittgrößte Handelspartner. „Die aggressive Haltung Chinas bei der Durchsetzung seiner Territorialansprüche ist zwar hinderlich, aber angesichts des großen Umfangs unserer Beziehungen können wir einen Sturm überstehen“, meint der philippini-

sche Politologe Ramon Casiple.

China ist kompromisslos. „Bei unserem Territorium und unserer Souveränität werden wir niemals zurückstecken oder uns auf Handel einlassen“, zitierten die Staatsmedien Verteidigungsminister Chang Wanquan vor kurzem.

Doch was treibt China zu der neuen Aggressivität? „Das hat etwas mit dem jüngsten Besuch von US-Präsident Obama in Asien zu tun, und mit der Unterzeichnung des neuen Verteidigungsabkommens mit den Philippinen“, meint Casiple. Barack Obama hatte verstärkte Präsenz in Asien angekündigt, auch wenn dabei bislang nicht viel herausgekommen ist.

kurt.seinitz@kronenzeitung.at